



Er erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizerischen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Abonnements: Enztalbote für Wildbad, 1.40 RM. — Enztalbote für das obere Enztal, 1.70 RM. — Postamt: Enztalbote für Wildbad, 1.40 RM. — Postamt: Enztalbote für das obere Enztal, 1.70 RM. — Anzeigenpreis: Die einträgliche Zeitungs- oder deren Raum im Bezirk Grundbesitz 15 Pf. angesetzt 20 Pf. — Tageszeitung 10 Pf. mehr berechn. — Sonstige Anzeigenpreise nach Vereinbarung. — In Konkretenfällen über den gerichtlichen Belegungspreis wird, falls eine Nachschreibung wegen.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

## Die Haager Konferenz

### Das Ergebnis der ersten Woche

Haag, 12. August. Die Auffassung auf deutscher Seite über die Lage läßt sich etwa folgendermaßen kennzeichnen: Die deutsche Abordnung will, wie seinerzeit bei der Sachverständigen-Konferenz in Paris,

Forderungen der Gegenseite in greifbarer Form abwarten,

die Briand bezüglich der Ueberwachung auch zugesagt haben soll. Französische Forderungen,

die über die gegenwärtigen Ueberwachungsverhältnisse wesentlich hinausgingen,

ist man willens, abzulehnen. Der deutsche Standpunkt stützt sich auf die Tatsache, daß er rechtlich, moralisch und politisch wohl begründet ist, ferner darauf, daß Henderson die Zurückziehung der britischen Besatzungstruppen bis spätestens 31. Dezember d. Js. im Unterhaus bestimmt angekündigt hat. Endlich glaubt man in der deutschen Abordnung, daß der Verlauf der Auseinandersetzungen über den Youngplan die diplomatische Stellung Briands auf der Konferenz etwas verschoben, die deutsche Behauptung von der

Ueberflüssigkeit eines neuen Ueberwachungsausschusses etwas gestärkt habe.

Die ungeheuren Vorteile, die der Youngplan für Frankreich in Aussicht stellt, würden nicht ohne zähen Kampf erreichbar sein. Durch den scharfen Vorstoß des englischen Schatzkanzlers Snowden würde nach der Ansicht der deutschen Abordnung die Annahme des Youngplans für die öffentliche Meinung in Frankreich an Wert gewinnen, und man hält es für denkbar, daß sich Briand auf das Kernstück der Haager Konferenz, den Youngplan zurückziehen, d. h. mit ihm begnügen würde, wenn er sich mit seinen Ueberwachungsbedingungen vor einer Mauer sehe.

Borerst allerdings dürfte weder Briand noch sonst jemand auf der Gegenseite zu dieser Ueberzeugung gekommen sein. Das Verhalten der deutschen Vertreter im politischen Ausschuss ist daher abwartend, während die Franzosen in der Aussprache einen allgemein gehaltenen Vorschlag nach dem anderen, ein Beweisstück nach dem anderen zur Widerlegung anbieten, um Zeit zu gewinnen, bis sich die Verhandlungen über den Youngplan im Finanzausschuss geklärt haben.

Allmählich wird es sich auch aufklären, wie es um die zweite französische Bedingung für die Räumung bestellt ist: ob allenfalls geräumt werden soll, wenn der Youngplan überhaupt angenommen würde, oder ob vorher sogar der ungeführte Teil des deutschen Tributs auf den Weg der „Kommerzialisierung“ gebracht werden müsse. Auf die Aussprache über die Räumung, die am Montag stattfinden soll, haben sich die Franzosen ja nur unter der Bedingung eingelassen,

daß man so tue, als ob der Youngplan bereits angenommen sei.

Man glaubt aber annehmen zu dürfen, daß die Franzosen vielleicht schon darin eine ausreichende finanzielle Voraussetzung sehen, wenn eine

Umwandlungsanleihe von etwa 800 Millionen Goldmark

zustande käme, an der sich auch das deutsche Kapital beteiligen müßte.

### Der Ueberwachungsplan

Der Vorschlag Frankreichs für den neuen Ueberwachungsausschuss geht darin, daß ein Ausschuss von fünf Mitgliedern von den sogenannten Rheinvertragsmächten (Frankreich, England, Deutschland, Belgien, Italien) ernannt werden soll. Der Vorsitz soll vom Völkerbund bestimmt werden.

Der Ausschuss soll zwar aus Zivilisten bestehen, aber das Recht zur militärischen Ueberwachung, zu Hausdurchsuchungen und Schnüffeleien aller Art in den Rheinlanden erhalten.

Die rechtliche Einsetzung soll durch einen Zusatz zum Locarnovertrag erfolgen und für die Dauer dieses Vertrags, d. h. endlos, mindestens aber für 62 Jahre bestehen.

Ein Vorschlag des Engländers Henderson will den Völkerbund als oberste Instanz bestehen lassen und die Ueberwachung einer Völkerbundskommission von drei Mitgliedern anvertrauen. Aber auch Hendersons Kommission soll von möglichst langer Dauer sein. Da in einer Dreierkommission (England, Frankreich, Deutschland) der englische Vertreter ausschlaggebend sein würde, verlangt Frankreich eine Erweiterung der Kommission.

Es ist kennzeichnend, daß die sehr gut unterrichtete holländische Zeitung „Het Vaderland“ dazu schreibt: „Die Juristen sollen zwischen den verschiedenen Möglichkeiten eine Formel finden, die sich in Paris als gut französisch und in Berlin als gut deutsch verteidigen läßt.“

### „Die Ehre Frankreichs berührt“

Am Samstag abend kam es im Finanzausschuss der Konferenz zu einem

auffeinerregenden Zwischenfall.

Auf die abschweifenden und nichtsjagenden Einwände des französischen Vertreters Cheron gegen den Standpunkt Snowden's hatte dieser in der Vormittagsitzung am Freitag erklärt,

die von Cheron vorgebrachten Beweise seien „grofst und lächerlich“.

Diese in der Diplomatensprache zwar nicht üblichen, sachlich in diesem Fall vollaus berechtigten Bezeichnung brachte die Franzosen erst am Samstag in Harnisch, denn die Worte waren vom Uebersetzer aus dem Englischen ins Französische unterdrückt worden. Briand wandte sich nun an den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Houtart, mit der Beschwerde, „die Ehre Frankreichs sei durch diese Beleidigung berührt“ worden. Houtart verhandelte lange mit Snowden, der aber nichts zurücknehmen wollte. Endlich erlangte der Vorsitzende von Snowden eine Erklärung, die jedoch Briand nicht genügte. Neue stundenlange Verhandlung. Endlich stimmte Snowden zu, daß ein Bericht ausgegeben werde: „Die Worte, die Herr Snowden gebraucht hat, sind in der englischen Sprache in keiner Weise verlegend oder unparlamentarisch. Er hat nicht gewußt, daß sie in der französischen Sprache einen beleidigenden Sinn haben. Hätte er gewußt, daß sie als verlegend ausgelegt würden, so hätte er sie nicht gebraucht.“ Mehr als diese scheinbare Erklärung war von Snowden nicht zu erreichen, die Franzosen spielten daher weiter die Beleidigten.

Am Sonntag vormittag trat der Finanzausschuss wieder zusammen und Snowden gab nun mit verstedtem Spott die Erklärung ab, es habe ihm fern gelegen, die französischen Gefühle zu beleidigen. Dem, die französische Ehre war wiederhergestellt und man beschloß, die Arbeiten am Montag bei dem Kapitel „Sachlieferungen“ fortzusetzen. Die sachlichen Gegensätze bestehen aber fort.

Der Zwischenfall ist um deswillen von Bedeutung, weil er zeigt, daß es auf dieser Konferenz einen Mann gibt, der der französischen Gerissenheit und Wortspitzfindigkeit mutige Ehrlichkeit entgegenzusehen wagt.

### Mac Donald an Snowden

London, 12. August. Erstminister Mac Donald sandte an Snowden einen Brief. Ueber dessen Inhalt erklärte er in einer Unterredung dem Vertreter des „Daily Express“: „Angesichts der auf dem Kontinent verbreiteten Ansicht, daß Snowden blasse, weiche ich es vollkommen klar machen, daß der von ihm eingenommene Standpunkt, daß Großbritannien jetzt die Grenze des Ertragens ungerechter Lasten erreicht hat, die Unterstützung von uns allen erhält. Ich erkläre, daß dies ohne Rücksicht auf die Partei so ist.“

Mac Donald betont in dem Schreiben, der Finanzausschuss mache einen ernstlichen Fehler, und die Aussichten für eine baldige Lösung müßten sofort scheitern, wenn man sich nicht endlich dazu verstände, den Youngplan zu ändern, um den berechtigten Forderungen Englands entgegenzukommen. Die britische Regierung habe ihren guten Willen für eine Ordnung der europäischen Verhältnisse auf politischem wie auf finanziellem Gebiet bewiesen, aber die Grenze ungerechter Lasten für England sei nun erreicht.

Lord George hat in einer Mitteilung an den „Daily Express“ gleichfalls seine Unterstützung des Schatzkanzlers Snowden zum Ausdruck gebracht.

### Unmittelbares Einvernehmen zwischen Briand und Stresemann

Der Franzose Bertinay meldet dem Londoner Daily Telegraph aus dem Haag, die langen Unterredungen zwischen den Führern der verschiedenen Abordnungen am Sonntag haben in Wirklichkeit nichts an der Konferenzlage geändert. Eine Lösung der Krise schein nicht näher als am Samstag. Wenn es zum schlimmsten kommen sollte, so werde Briand zu einem unmittelbaren Einvernehmen mit Stresemann zu gelangen suchen, um den Zeitraum zu überbrücken, der bis zur Annahme und Durchführung des Youngplans vergehe. Es könne aber noch nicht gesagt werden, was der Inhalt eines solchen Einvernehmens sei.

Nach dem „Petit Parisien“ soll Montagu Norman, der Präsident der Bank von England, in einer Unterredung mit Mac Donald dessen Aufmerksamkeit auf die Nachteile eines Abbruchs der Haager Konferenz gelenkt haben. Dieser Unterredung habe auch der stellvertretende Direktor der Morganbank, Lamont, beigewohnt.

### Curtius über die Sachlieferungen

In der Montagsitzung des Finanzausschusses erariff Reichsminister Dr. Curtius das Wort zur Frage

der Sachlieferungen. Ein sofortiger Abbau der im Youngplan vorgeschlagenen Sachlieferungen sei nicht möglich. Man dürfe an Deutschland nicht Zumutungen stellen, die sogar noch über das Opfer des Youngplans hinausgehen, weder in bezug auf Sachlieferungen noch auf andere Dinge. Die englischen wie die deutschen Gründe müßten ehlich anerkannt werden. Dieselben Industriezweige, die in England notleidend seien, befänden sich auch in Deutschland in einer Notlage. Dazu komme, daß die deutsche Landwirtschaft in einer Krise stehe. Die gewaltige Zahl von 3 Millionen Arbeitslosen sei in Deutschland erst seit kurzem erheblich abgebaut. Aber man wolle nicht Klageklagen an einem Opferalter anstellen. Die Sachlieferungen seien vorläufig unentbehrlich. Im letzten Dawesjahr seien Sachlieferungen im Betrag von 1150 Millionen Mark geleistet worden. Die im Youngplan vorgeschlagenen Sachlieferungen von 750 Millionen würden nach Abzug des englischen Recovery Aktes nur 540 Millionen ergeben, also weniger als die Hälfte. Die Verminderung auf 750 Millionen rufe ohnehin schon größte Schwierigkeiten für die deutsche Wirtschaft hervor, um so notwendiger sei es, wenigstens an den vorgeschlagenen 750 Millionen festzuhalten.

Der italienische Vertreter Virelli erklärte, vom italienischen Standpunkt aus werden die englischen Bedenken gegen die Sachlieferungen nicht geteilt.

Die nächste Sitzung des Finanzausschusses, in der der Franzose Loucheur sprechen wird, findet am Mittwoch vormittag statt.

### „Der Youngplan untragbar“

Der „Manchester Guardian“ schreibt, es bestie kein Zweifel, daß der Youngplan für Deutschland auf die Dauer untragbar sei. Nach dem jetzigen Stand der Verhandlungen im Haag müsse immerhin mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Konferenz scheitere. Dann werde der Dawesplan in Kraft bleiben und Deutschland werde in kurzer Zeit zu erklären gezwungen sein, daß es außerstand sei, die Zahlungen zu erfüllen. Dann werde man den Dawesplan abändern und durch einen besseren Plan als den Youngplan ersetzen müssen.

## Neue Nachrichten

### Die Verfassungsfeier in Berlin

Berlin, 12. August. Die 10. Verfassungsfeier wurde gestern mit einem Festgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche eingeleitet, an dem nur Reichspräsident v. Hindenburg, Reichswehrminister Gröner und die preussischen Minister Becker, Schreiber und Höpfer-Aichhoff teilnahmen. Zur Feier im Reichstag war der Sitzungssaal reich geschmückt. Die in Berlin anwesenden Reichsminister und die preussischen Minister waren vollständig anwesend, ebenso das diplomatische Korps, mit Ausnahme des Vertreters von Sowjetrußland, Kreszinski. Um 12 Uhr erschien der Reichspräsident in Begleitung des Reichswehrministers. Reichsminister Severing hielt die Festrede, in der er auch auf schwebende politische Fragen einging. Darauf hielt Reichswehrminister Gröner eine Ansprache. Die Feier wurde von verschiedenen musikalischen Darbietungen umrahmt.

Nachmittags 4 Uhr fand eine Feier im Stadion statt, an der etwa 100 000 Schulkinder und verschiedene Vereine mitwirkten. Abends folgten Veranstaltungen in drei Berliner Opernhäusern. Abgesehen von einigen Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten verlief der Tag in Berlin in Ruhe.

### Begrüßungstelegramme anlässlich des Verfassungstags

Berlin, 12. August. Reichsminister Dr. Stresemann sandte aus dem Haag anlässlich des Verfassungstags ein Begrüßungstelegramm an den Reichspräsidenten von Hindenburg, das dieser wie folgt erwiderte: „Herzlichen Dank für das freundliche Weingedenken am heutigen Verfassungstage. Ich erwidere Ihre Grüße mit den besten Wünschen für Ihre Arbeit auf der für unser Vaterland so bedeutsamen Konferenz im Haag, gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

### Unhaltende Besserung im Befinden des Reichskanzlers

Berlin, 12. August. Die Besserung im Befinden des Reichskanzlers Müller hält an. Er konnte gestern zum ersten Mal seit Wochen einige Stunden außer Bett verbringen. Es ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß er Anfang der nächsten Woche die Klinik verlassen darf. Reichspräsident v. Hindenburg hat kurz vor seiner Abreise nach Dietramszell in einem Schreiben an den Reichskanzler nochmals herzliche Wünsche auf baldige Genesung ausgesprochen. Auch Reichswehrminister Gröner hat ein ähnlich lautendes Schreiben an den Reichskanzler gesandt.

### Wissell und Severing nach dem Haag abgereist

Berlin, 12. August. Die Reichsminister Wissell und Severing sind am Sonntaa abend nach dem Haag abgereist. Kolb-



amlich wird dazu mitgeteilt, daß die beiden Minister sich mit den im Haag weilenden Reichsministern über die Aenderung des Arbeitslosgesetzes besprechen wollen.

## Die Weltreise des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 12. Aug. Wie verlautet, ist der Start des „Graf Zeppelin“ zur Fahrt um die Erde für die Nacht zum Donnerstag vorgeesehen.

An der Weltfahrt wird auch der bekannte Nordpolfahrer Sir Hubert Willms teilzunehmen. Von Lakehurst kamen ferner verschiedene Amerikaner mit, die sich ebenfalls das Erdrund aus den Lüften besehen wollen, so der Rechtsanwalt Richard, der Großschlachtereibesitzer Norris aus Chicago, der bekannte Journalist des Hearst-Konzerns, Karl v. Wiegand, die englische Journalistin Lady Drummond-Hay, der Gemahl der Großfürstin Xenia von Rußland und der Großindustrielle Bess.

Dr. Edener stellte fest, daß die Fahrt von dem Freiheitsland bis zum englischen Kap Lizard, also von Festland zu Festland in der erstaunlich kurzen Zeit von 42 Stunden 42 Minuten zurückgelegt worden ist. Die Fahrt war allerdings im letzten Drittel durch einen kräftigen Nordwestwind begünstigt, der das Luftschiff zeitweilig etwa 200 Kilometer in der Stunde zurücklegen ließ.

Die vermehrte Luftschiffkaffe hat sich mit Inhalt an Bord vorgefunden, sie ist also glücklicherweise nicht gestohlen worden.

Im Auftrag des Reichsverkehrsministers Stegerwald begab sich Staatssekretär Dr. Rutbrod nach Friedrichshafen und überbrachte Dr. Edener und seiner Befahrung Glückwünsche zum Gelingen der Amerikafahrt und Wünsche für den bevorstehenden Weltflug.

## Dr. Edener über die Amerikafahrt

Ueber die Fahrt nach Lakehurst und zurück äußerte sich Dr. Edener sehr befriedigt. Das Luftschiff hat sich in allen Teilen glänzend bewährt und die fünf Maybachmotoren haben dank der von Professor Thoma veranlaßten verbesserten Kuppelungsart einwandfrei gearbeitet. Auch die Röhrenhülle des Luftschiffs hat bis auf ein paar kleine Risse standgehalten; die Stabilisierungsflächen, die jetzt mit Beinwand bespannt sind, geben diesmal keinen Anlaß zu Klagen. Nicht in Kraft getreten sind die Luftpuffer unter den Rotorengondeln zum Niedergehen auf dem Wasser. Zufrieden waren wir diesmal auch mit dem Fundament, da wir durch Geheimhaltung unserer Wellenlänge alles störende Dazwischenreden verhindern konnten.

Das Luftschiff ist, wie Dr. Edener betonte, im transatlantischen Eilfrachtdienst jedem andern Verkehrsmittel überlegen. Zwar könne das Luftschiff keine Fahrdauer und Antunft nicht mit der Regelmäßigkeit der großen Schnell-dampfer festlegen, aber die auffallend großen Unterschiede in der Fahrdauer, die heute noch dem transatlantischen Luftschiffdienst anhaften, werden mit der Verbesserung des Luftschiffs einerseits und des Wetterdienstes andererseits immer seltener vorkommen. Selbst bei schwerer Fahrt wird das Luftschiff schneller bleiben als der Dampfer, und dieser Zeitgewinn sei um so größer, je größer die zu bewältigende Strecke sei.

Auch eine Probe darauf stellt die sogenannte Weltfahrt dar. Gewiß würde auch Dr. Edener für das großartige Unterfangen der Weltfahrt lieber schon das nächste Luftschiff zur Verfügung haben, das um drei Motoren stärker sein wird, aber er hat volles Vertrauen, daß auch Graf Zeppelin es schaffen wird. Bis her konnten wir, so erklärte er, beinahe fahrplanmäßig die Termine einhalten, die wir uns für das Sommerprogramm gesetzt haben. Das Luftschiff wird jetzt überholt, die Motoren werden nachgesehen, und sobald Wasserstoffgas, Triebgas, Benzin und Öl nachgefüllt sind, sind wir zur Weiterfahrt bereit. Ich will dann quer durch Rußland und Sibirien Kurs auf das Süden des Baltisches nehmen und hoffe, bereits nächsten Sonntag in Japan zu sein. Um die Weltfahrt nicht über die Repräsentationspflichten hinaus zu verlängern, möchte ich auch den Aufenthalt in Tokio möglichst kurz halten, damit wir bis Monatsende über Kalifornien wieder in Lakehurst sind.

Zahlreiche Deutsch-Amerikaner haben die Belegenheit benützt, ihren deutschen Verwandten kleine Geschenke in Paketform auf dem Luftweg zu übermitteln. Das Personal des Postamts Friedrichshafen ist verklärt, damit die rund 35 000 Postfachen im Postort von 220 000 Mark ohne Verzögerung an die Adressaten weiterbefördert werden können.

## Württemberg

Stuttgart, 12. August. Lage des Arbeitsmarkts in Südwestdeutschland. Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 7. August war folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 32 960 Personen, in der Krisenunterstützung 7 975 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 342 oder 0,8 v. H. von 40 593 auf 40 935 Personen. Davon kamen auf Württemberg 12 157 gegen 11 824 am 31. Juli 1929 und auf Baden 28 778 gegen 28 769 am 31. Juli 1929. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 7. August auf 1000 Einwohner 8,1 Hauptunterstützungsempfänger gegen 8,0 am 31. Juli.

Der Lehrstuhl für Luftfahrt an der Technischen Hochschule in Stuttgart ist dem ordentlichen Professor Dr. Ing. Georg Madelung an der Technischen Hochschule in Berlin angeboten worden. Dr. Madelung wurde 1889 in Rostock i. M. geboren. Er wurde nach dem Krieg Konstrukteur und Versuchingenieur bei Professor Junkers an der Forschungsanstalt von Junkers-Flugzeugbau in Dessau. 1929 erfolgte Madelungs Ernennung zum persönlichen Ordinarius auf dem Lehrstuhl für Luftfahrzeugbau an der Berliner Technischen Hochschule.

Kathausenerweiterung. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, das Rathaus in der Weise zu erweitern, daß ein neuer Hochbau errichtet wird, in dem alle technischen Ämter, die zurzeit auf die ganze Stadt verteilt sind, vereinigt werden sollen.

Vom Tage. In einem Haus der Forststraße schlug ein 25 Jahre alter Mechaniker in betrunkenem Zustand die Glasüre der elterlichen Wohnung ein. Hierbei zog er sich mehrere erhebliche Schnittverletzungen am rechten Unterarm zu. Er mußte in das Katharinenhospital übergeführt werden.

Sonntagabend ist der Kurs-Autobus von Tübingen nach Stuttgart in der Hohenheimerstraße an der Alexanderstraße dadurch verunglückt, daß die Bremsen versagten. Der Wagen war mit 18 Personen besetzt. Zwei Personen wurden durch Glasplitter leicht verletzt. Der Führer stürzte in die ansteigende Allee, bei ihm eine Handbrücke im Wagen zum Stehen.

In einem Hause der Bauburgstraße verschluckte sich eine 34 Jahre alte Frau durch Beronalabletten zu vergiften. Sie wurde bewußtlos in das Katharinenhospital übergeführt. In einem Haus der Neckarstraße wurde ein 22 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. In Zuffenhausen sprang ein 57 Jahre alte geistesgestörte Frau in selbstmörderischer Absicht in eine Abortgrube und erstickte.

Beim Badelbootsfahren auf dem Neckar geriet am Sonntag nachmittag bei der Daimlerbrücke in Untertürkheim ein 20 Jahre alter Mann in eine starke Strömung, stürzte in das Wasser und ertrank.

Von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen wurde in Feuerbach ein 16 Jahre alter Radfahrer. Er trug einen schweren Schädelbruch davon.

Canntast. 12. August. Auto diebstahl. Einem Canntastler Geschäftsmann, der in einer Wirtschaft der Kronprinzstraße in Stuttgart in der Nacht vom Samstag zum Sonntag eine Erfrischung zu sich nahm, wurde während dieser Zeit das Personauto, das er in der Langstraße aufgestellt hatte, gestohlen.

## Aus dem Lande

Bernhausen a. F., 12. August. Das Opfer eines Motorradunfalls. Der Landwirt Chr. Weimann wurde von einem Motorradfahrer angefahren und hat einen doppelten Oberschenkelbruch erlitten. Er ist nun an

einer zweiten Operation des Beins im Marienhospital in Stuttgart gestorben. Der Motorradfahrer soll schwere innere Verletzungen davongetragen haben; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Sielminger O. Stuttgart, 12. August. Hohes Alter. Einer der ältesten noch lebenden Sielminger ist Karl Hahn, der alte Hahnemühl. Am 9. November 1843 wurde er geboren. 1864 trat er als Kanonier in ein Artillerieregiment, das in Gmünd, und später in Ulm seinen Standort hatte. Die damals sehr kritische Zeit hielt ihn mit kurzen Unterbrechungen beinahe 7 Jahre unter den Fahnen. Er ist noch einer von den wenigen Veteranen, die 1866 und 1870 mitgemacht haben. An Körper und Geist ist er noch gleich regsam und freudig vor allem heute noch der verschiedenen Auszeichnungen, die er von 1866 und 1870 heimbrachte.

Massenbach O. Brackenheim, 12. August. Todesfall. Nach langer Krankheit ist Generalmajor a. D. Reinhard Freiherr von und zu Massenbach, Rechtsritter des Johanniterordens, im Alter von 65 Jahren gestorben. Ins Feld zog er als Oberst und Kommandeur eines preussischen Artillerieregiments.

Neckarjulem, 12. August. Tod durch Wespenstich. Der durch einen Wespenstich verletzte Friedr. Daz von Malmühl ist im Krankenhaus gestorben.

Gmünd, 12. August. Der Brandstifter, der letzte Woche die Scheuer der Witwe Schabel angezündet hat, ist in der Person eines auswärtigen Wanderburschen ermittelt worden. Er meldete sich auf der Polizeiwache ebdadlos, wurde aber, da er Barmittel besaß, auf Unterkunft im Gasthaus verwiesen. Aus Rache legte er nun den Brand in Jester Scheuer.

Necklingen O. Leonberg, 12. Aug. Unschädlich gemacht. Der 27jährige Gotthilf Kappeler, der in der ganzen Körntalgegend eine große Zahl von Viebstählen und andere Vergehen begangen hat und der schon längere Zeit gesucht wird, wurde gestern von einem an der Straße bei Kornwestheim arbeitenden Pfleger aus Mönklingen erkannt und verfolgt. Mit Hilfe herbeieilender Leute wurde er nach längerer Jagd festgenommen.

Möcklingen O. Calw, 12. Aug. Schultheißenwahl. Bei der am letzten Samstag vorgenommenen Ortsvorsteherwahl wurde Schultheiß Graze mit 271 Stimmen wiedergewählt. Von 339 Wahlberechtigten hatten 284 abgestimmt, 7 Stimmen waren ungültig, 6 zerstückelt.

Tübingen 12. Aug. Von der Universität. Prof. Dr. Max Wundt, Sena, hat die Berufung auf die ordentliche Professur für Philosophie an der Universität Tübingen angenommen.

Kopf O. Herrenberg, 12. August. Ein jugendlicher Mörder. Hier kamen zwei kleine Knaben miteinander in Streit. Der 5½jährige Walter Braimaler ging in sein elterliches Haus und gab in Abwesenheit seiner Eltern und Großeltern aus einer Zimmerflinte zwei Schüsse auf den 6 Jahre alten Hermann Koppel ab. Einer der Schüsse traf den Koppel in den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er noch in der Nacht in der Chirurg. Klinik gestorben ist.

Reichenbach O. Geislingen, 12. August. An der Schwelle des 101. Lebensjahrs. Stationskommandant a. D. Joseph Köhle, geboren am 20. August 1828, wird am 20. August d. J. 101 Jahre alt. Körperlich und geistig ist der Jubilar noch von wunderbarer Frische. Er kann noch ohne Schwierigkeiten schreiben und nur zum Lesen braucht er eine Brille.

Großjüden O. Geislingen, 12. August. Schwere Verkehrsunfälle. An der Straßenzugung beim Gasthaus zum Löwen überquerte ein von Donzdorf kommendes Motorrad in dem Augenblick die Straßenzugung, als ein mit 47 Personen besetzter Omnibus von Ludwigsburg ebenfalls kreuzte. Der Omnibus erfasste das mit 2 Personen besetzte Motorrad, der auf dem Sozius sitzende Beifahrer wurde sofort getötet, während der Führer mit leichteren Verletzungen davon kam. Der Tote ist der 18 Jahre alte Maurer Ernst Leonhard von Schlaf, der Führer des

**Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)**  
Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

## Der rote Brief.

Roman von Hardy Worm.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 4

15. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Eine Stunde später rasten fünf mit Klumpen beladene Kaskaden den Grunewald entlang. Ein Pfiff Die Wagen hielten. Leise ordneten sich die Gruppen zum Abmarsch.

Welche Wichtigkeit der Aktion beigegeben wurde, er sah man nicht allein aus dem großen Aufgebot, sondern auch aus der Anwesenheit des Chefs der Kriminalpolizei, den Wolter in großen Hagen von der Sachlage unterrichtete.

Als die Kriminalbeamten in der Nähe der Villa angelangt waren, übernahm der Detektiv die Aufstellung der Streitmächte. Da das Haus mit der Rückseite an den Wald grenzte, schickte er ein Drittel der Beamten ins Gehölz, um den Verbrechern jede Fluchtmöglichkeit abzuschneiden. Nachdem eine Abteilung in den umliegenden Straßen postiert worden war, trug Wolter mit dem Haupttrupp der Beamten durch die großen Kanalisationsröhren bis an die Vorderfront des Hauses.

Da das Kommando mit Beilen und Sprengpatronen ausgerüstet war, gelang es sehr schnell, die Türen und eisernen Rolläden zu sprengen und in das Innere des Hauses zu gelangen, wo sich ein erbitterter Kampf abspielte.

Wolter, der mit als erster ins Haus gestürzt war, stürzte sofort die Treppen hoch. Er rief drei, vier Türen auf. Alles dunkel und leer. Von unten drang das Getöse des Kampfes.

Plötzlich öffnete sich am Ende des Flures eine Tür, und schredensbleich, an allen Gliedern zitternd, stand die Gräfin auf der Schwelle, angstvoll den heraufstürmenden Detektiv anstarrend.

Wolter hob sie kurzerhand ins Zimmer zurück. „Unabhängig Frau, die Polizei ist im Haus. Wo steht Veroux?“

Die Gräfin hielt sich zitternd an der Bettkante fest. „Ich weiß nicht... ich bin... retten Sie mich...“

Mit einem Wehlaut sank sie bewußtlos zu Boden. „Verflucht!“ Wolter schüttelte ihr den Inhalt der Waschkübel über den Kopf, verschloß die Tür und rannte die Treppe hinunter.

Er hatte jetzt wichtigeres zu tun, als sich um eine Ohnmächtige zu kümmern.

Im großen Saal hatte sich der Kampf inzwischen entschieden. Das Licht flammte wieder auf. Der Detektiv blickte auf einen Trümmerhaufen.

Ein Beamter und vier Verbrecher hatten tödliche Schüsse erhalten. Mit finsternen Gesichtern und gelentten Revolvern standen die Polizisten vor den gefesselten Verbrechern.

Harry Wolter blickte jedem einzelnen ins Gesicht. Aber der, den er suchte, war nicht dabei.

„Wo ist Couret?“ brüllte er einen Gefangenen an und drückte ihm die Revolvermündung gegen die Stirn. Es war Manuel. Er lächelte verächtlich.

„Rücken Sie das Büfett von der Wand. Couret hat seinem Freunde Veroux den Garauß gemacht.“

Wolter und zwei Beamte sprangen sofort auf die Anrichte zu. Sie hatten sie gerade zur Seite gerückt, als sich die Tapetentür öffnete und ein kleiner beweglicher Herr, der einen Revolver in der Hand hielt, sichtbar ward.

„Hände hoch!“ brüllten ihn die Beamten an. Aber Wolter hob sie zur Seite und streckte dem Herrn die Hand entgegen.

„Rand, Veroux.“

„Guten Abend, Wolter. Wie ich sehe, haben Sie ganze Arbeit gemacht. Wie kommen Sie überhaupt hierher und, vor allen Dingen, wo ist Fräulein Hansen?“

„Fräulein Hansen befindet sich in meiner Wohnung. Was unseren Erfolg hier anbetrifft, haben wir ihn Couret zu danken. Ich hatte ihm ein paar defekte Handfesseln angelegt und somit Gelegenheit zur Flucht geboten. Doch die ganze Geschichte erzähle ich Ihnen nachher. Jetzt sehne ich mich nach einer Aussprache mit unserem Gönner. Ich nehme an, Sie haben...“

Gaston Veroux machte eine bedauernde Handbewegung.

„Unser Freund Couret ist tot. Er wollte mir im letzten Augenblick einen unhöflichen Besuch abstatten, aber ich schlug ihm zwischen die Augen. Und mit diesem Ding hier“ — er spielte mit Courets Revolver — „verstand ich besser umzugehen. Ich war schneller als er.“

Harry Wolter fuhr sich über die Wange.

„Ja, Sie waren zum zweiten Male schneller als er. Der rote Brief übrigens, in dessen Besitz ich dank gütlicher Willkür Fräulein Hansens gekommen bin, liegt in meinem Sack. Er steht jederzeit zu Ihrer Verfügung.“

Veroux nickte. „Das ist vortrefflich.“ Und nachdem er eine Weile überlegt hatte, verneigte er sich und sagte: „Jetzt gehört er natürlich Ihnen.“

Doch Wolter meinte lachend ab. „Mir genügt dieser Erfolg hier. Räumen Sie in Paris auf.“ Wöllich faßte er sich an den Kopf und holte einen Schlüssel aus der Tasche. „Henschel! Gehen Sie mal nach oben und lassen Sie die Gräfin heraus.“ Und zu Veroux gewandt, bemerkte er: „Sie ist nämlich vorhin ohnmächtig geworden.“

Der kleine Franzose wiegte bedauernd den Kopf.

„Ja, unsere Damen haben sehr schwache Nerven.“

In diesem Augenblick betrat der Chef der Kriminalpolizei das Zimmer. Er ging sofort auf Wolter zu.

„Sie haben uns einen großen Dienst geleistet. Ich danke Ihnen.“

Der Detektiv stand unbeweglich, die Augen in eine Ecke des Zimmers gerichtet.

„Woran denken Sie?“ Der Chef sah ihn erwartungsvoll an. „Gibt es noch etwas?“

Harry Wolter schüttelte den Kopf.

„Ich habe heute einen Polizeibericht gelesen, einen sehr albernem Bericht über die Ermordung eines Mädchens am Hohenstauffen-Platz. Der Fall interessiert mich.“

Und indem er einen gelangweilten Blick auf die des Abtransportes harrenden Verbrecher warf, fügte er hinzu: „Denn ich fühle mich noch jung und kräftig.“

Er faßte Veroux unter den Arm.

Und atzend zog er den Hut.

Ende.



Motorrad ist der Schneider Robert Geiger von Schlat, der in Großhüben beschäftigt ist.

Am 12. August. Unglücksfall. Samstag vormittag verunglückte in Klingenstein der ledige Elektrikmonteur Braun aus Söflingen bei Arbeiten am Niederspannungsnetz tödlich.

Schnürpflingen O. Laupheim, 12. August. Tödl. Unfall. Das 7jährige Töchterchen des Zimmermeisters Reiter machte sich mit einem um 2 Jahre älteren Bräuderchen in der Mühle zu schaffen. Dabei kam es der Transmission zu nahe, wurde von ihr erfasst und mit großer Wucht im Kreis herumgeschleudert. Bis der Müller dazu kam, war das Kind schon tot.

Günzkofen O. Saulgau, 12. August. An Wundstarrkrampf gestorben. Dieser Tage fiel der 23jährige Ferd. Heintzler von hier in der Scheuer des elterlichen Anwesens von der rutschenden Leiter so unglücklich, daß er sich dabei durch die Messer der Futterschneidmaschine eine große Fleischwunde am Fuß zuzog. Tags darauf stellte sich Wundstarrkrampf ein, der den Tod zur Folge hatte.

Wenedach O. Biberach, 12. August. Brand. Freitagabend brach in dem Dekonomiegebäude des Wagners Fink Feuer aus. Das Anwesen ist bis auf den Grund niedergebrannt. Ein 7jähriges Kind des Besitzers soll den Brand gelegt haben.

Waldsee, 12. Aug. Gegen einen Baum gefahren. Im nahen Urbach fuhr gestern Abend der ledige Maurer Adolf Hfalg mit seinem Motorrad an einen Baum und erlitt einen Schädelbruch. In schwer verletztem Zustand wurde er in das hiesige Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Ravensburg, 12. August. Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung die Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes für Ravensburg auf 1. August 1930 beim Ministerium zu beantragen.

Friedrichshafen, 12. August. Zusammenkunft ehemaliger Offiziere. Die ehemaligen Offiziere des Stabs der Heeresgruppe Herzog Albrecht fanden sich am Samstag und Sonntag in Friedrichshafen zu einem kameradschaftlichen Treffen zusammen. Am Samstagabend fand in den Räumen des Kurgartenhotels ein gemeinsames Abendessen statt. An der Tafel bemerkte man u. a. die Herzöge Albrecht, Eugen, Robert u. Philipp, den Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Heine, der sich kurzzeitig in Konstanz aufhält, General der Artillerie Kraft von Dillmensingen, General Hell, Hofmarschall Freiherr von Gemmingen. Im Lauf des Sonntags besichtigten die Offiziere sowie General Heine das Luftschiff „Graf Zeppelin“ und darauf das Flugschiff Do X in Altenrhein.

Einbruchsdiebstahl. Eingebrochen wurde in der Nacht zum Samstag in einem Geschäftshaus der Weststadt. Der Dieb entwendete 200 M., die in einer Kassetten verwahrt waren.

Ein Ausreißer. Vom Amtsgericht Konstanz sollte der etwa 20 J. a. Artist Kraft wegen Diebstahls dem Amtsgericht Baihingen (Gnz) zugeführt werden. Kraft war am Tage vorher hieher befördert und im „Fallen“ die Nacht über untergebracht worden. An der Riedleparkestraße rief er dem ihn begleitenden Landjäger plötzlich aus, sprang in die Anlagen und suchte unter dem Schutz der Bäume und Sträucher zu entkommen. Der Landjäger sandte ihm zunächst drei scharfe Schüsse nach und verfolgte dann den Ausreißer, der sich der Altstadt zuwandte und zuletzt im alten Stadigraben hinter der Bäckerei Werbach sich zu verstecken suchte. Er wurde dabei jedoch beobachtet und mit Hilfe von Nachbarn festgenommen.

Langenargen O. Tettnang, 12. Aug. Ertrunken. Ein als Kurgast hier weilender 29jähriger Geschäftsführer aus Hamburg ist beim Baden im See (Waggerloch) ertrunken.

### Tagung des Landesverbands der Württemberg. Schneidermeister

Heilbronn, 12. Aug. Vom 10. bis 12. August tagte hier der Landesverband Württ. Schneidermeister. 57 Innungen hatten ihre Vertreter geschickt. Insgesamt waren etwa 300 Meister in Heilbronn versammelt. In der Hauptversammlung am Sonntag gab Landesverbandsvorsitzender Rudolf Schleicher-Stuttgart den Geschäftsbericht. Der Kassensbericht schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 26 980 Mark. Die Finanzlage des Verbands wird als günstig bezeichnet.

Im Württ. Landesverband sind 50 Zwangs- und 13 freie Innungen zusammengeschlossen; gegen die Schäden des Hausierhandels, wilden Straßenhandels, der Wanderlagerausstellungen und Privatüberhandels wird nach Kräften angegangen. Reichsverbandsvorsitzender Rößlin hielt einen Vortrag über „Reichstaxi und Arbeitsrecht im Bild der Wirtschneider“, in dem in zahlreichen Ausführungen Lohn, Arbeitszeit, Arbeitsruhe, Arbeitslosengeld, Arbeitslosenversicherung, sowie die Lohn- und tarifliche Regelung des Lehrlingswesens unter die Lupe vom Standpunkt der Schneidermeister aus genommen wurden.

Sieben Obermeister aus Löwenstein, Schramberg, Ulm, Kirchheim-Teck, Badnang, Welzheim und Waldsee erhielten Diplome für zehnjährige Tätigkeit als Obermeister. Der zurücktretende Verbandskassier Hohl (Stuttgart) wurde zum Ehrenmitglied, dem ersten des Verbands, ernannt. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl des Vorsitzenden Schleicher und der Vorstandsmitglieder. Zum Kassier wurde Schneidermeister Juna (Stuttgart) gewählt. Der Hauptversammlung lagen 15 Anträge von 17 Innungen vor. U. a. wurde ein Antrag der Innung Tübingen angenommen, wonach der zweite Lehrling erst eingestellt werden darf, wenn der erste Lehrling das dritte Lehrjahr hinter sich hat.

Am Montag fand eine Konferenz der Fachlehrer und die Generalversammlung der Stabsbesitzer des Verbandes statt. Nachmittags schloß sich die Besichtigung des Salzbergwerks in Kochendorf an. Mit der Tagung verbunden war eine Ausstellung, die Schneiderbedarfsmittel verschiedener Firmen, Lehrlingsarbeiten der Gewerbeschule Stuttgart und Heilbronn und fertige Anzüge, Mäntel und auch Damenkleider von 81 Ausstellern aus dem württembergischen Wirtschneidergewerbe zeigte.

#### Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Schwacher Hochdruck beeinflusst die Wetterlage. Für Mittwoch und Donnerstag ist indessen nur zeitweise aufheiterndes, immer noch kein beständiges Wetter zu erwarten.

## Lokales.

Wildbad, den 13. August 1929.

Landestheater. Dienstag Abend 8 Uhr wird Carl Köhler's immer beliebtes Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ wiederholt. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen: Brahm, Kraus, Schuchard und Zimmermann, den Herren: Fischer-Achten, Graf, Loose, Marlig, Planemann, Schmitz und Sped-Friedrich. — Mittwoch Abend 8 Uhr findet die 6. Wiederholung von Franz Lehar's Welterfolg „Friederike“ statt. Dieses reizende Lustspiel hat überall den größten Publikumserfolg zu verzeichnen und dürfte dieser wohl der reizvollsten, einschmeichelndsten und mit vollstimmlichen Weisen stark durchsetzten Musik Franz Lehar's zuzuschreiben sein. Die Titelpartie liegt in Händen von Hedwig Hillengass; die Partie des Goethe singt Hans Weber vom Stadttheater Würzburg als Gast. In die übrigen Hauptrollen teilen sich die Damen: Bube, Eisner, Herren: Fischer-Achten, Graf und Scharnagl. — Donnerstag Abend 8 Uhr gelangt das seit Jahren erfolgreiche Lustspiel „Im weißen Rössl“ von Kadelburg erstmals zur Aufführung. Kadelburg, der lange Zeit bekannteste und beliebteste Lustspielschreiber, dessen Werke sich durch einen treffsicheren und lebenswichtigen Humor und hervorragende Situationskomik auszeichnen, er gehört zu jenen Schriftstellern, deren heiteren Werken sich jedes Theater ob groß oder klein, mit Freuden unbedenklich öffnet. Die Hauptrollen liegen in Händen der Damen; Brahm, Kraus, Hansens, Schuchard, der Herren: Fischer-Achten, Graf, Rohlbacher, Loose, Marlig, Planemann, Scharnagl, Schmitz und Sped-Friedrich.

Hochherzige Spende. Der Rutgau, Herr Paul Bloß aus Paris, dortiger Korrespondent des „Berliner Tageblatts“, hat der Liebesgabenliste des Katharinenstifts die Spende von 50 Mark überreicht. Es geschah dies in dankbarer Anerkennung der vorzüglichen Wirkung der Wildbader Thermalbäder bei seiner Gemahlin, der bekannten Bühnenkünstlerin mit dem Theaternamen Rosa Bertens. Das Katharinenstift spricht ihm herzlichsten Dank dafür aus.

Haftung der DAP bei Benützung der ordentlichen Kraftposten und der Kraftsonderposten. In letzter Zeit sind in verschiedenen Zeitungen Ausführungen erschienen, die unter Hinweis auf eine im März ds. Js. ergangene Reichsgerichtsentcheidung die Haftpflicht der DAP für Kraftpostreisende im allgemeinen (§ 11 Abs. 1 des PG.) und für die Teilnehmer an den Kraftsonderfahrten (Kraftsonderposten) im besonderen (§ 11 Abs. 2 des PG.) abfällig kritisierten und im Anschluß daran insbesondere vor Benützung der Kraftpostwagen bei Sonderfahrten warnten. Die Ausführungen gehen von der irrigen Ansicht aus, daß die Kraftpostreisenden bei Unfällen nur gem. § 11 des PG Schadenersatz beanspruchen können und anderweit nicht versichert sind. Die DAP hat mit der Verf.-Ges. Thüringia in Erfurt einen Versicherungsvertrag abgeschlossen nach dem sämtliche Reisende, die mit Kraftfahrzeugen der Deutschen Reichspost bei den ordentlichen Kraftposten und bei Kraftsonderposten (Extra-posten) befördert werden, gegen Unfälle, die in ursprünglichem Zusammenhang mit dem Betrieb des Kraftfahrzeugs stehen, versichert sind, und zwar mit 10 000 RM. für den Todesfall, mit 20 000 RM. für den Invaliditätsfall bei Kapitalzahlung und mit 1000 RM. für Kosten des Heilbefahrens. Die Kraftpostreisenden sind durch diese Unfallversicherung günstiger gestellt als durch eine bloße Haftpflichtversicherung, wie sie die privaten Kfz-Unternehmer meist abzuschließen pflegen, weil die Leistung aus der Unfallversicherung ohne Rücksicht darauf zu gewähren ist, ob den Führern des Kraftfahrzeugs ein Verschulden an dem Unfall trifft oder nicht, während eine Haftung eines auf ähnliche Weise nicht versicherten Kraftfahrzeughalters seinen Fahrgästen gegenüber nur dann einzutreten hat und die Entschädigung aus der Haftpflichtversicherung daher nur dann erfolgt, wenn der Unfall auf ein nachweisbares Verschulden des Kraftfahrzeugführers zurückzuführen ist.

Erhöhung des Beitrags zur Landw. Berufsgenossenschaft. Die Landw. Berufsgenossenschaft hat die Umlage für 100 Mark Steuerkapital von 5.60 auf 6 Mark erhöhen müssen. Solange es nicht gelingt, die Zahl der Unfälle wesentlich herabzudrücken, ist an ein Gleichbleiben oder gar an eine Ermäßigung der Umlage nicht zu denken. Geht man davon aus, daß auf 1 Hektar landwirtschaftlichen Grundbesitz im Durchschnitt ein Steuerkapital von 120 Mark entfällt, eine Annahme, die eher zu hoch als zu niedrig gegriffen sein wird, so beträgt auf 1 Hektar die Umlage bei einem Beitragsjah von 6 Mark: 6.72 Mark; bei einem Beitragsjah von 6 Mark: 7.20 Mark, die Steigerung also 0.48 Mark.

Nach dem Essen nicht baden! Aller Warnungen zum Troh hat der 24 Jahre alte Chauffeur Heinrich Reicht in Kehl a. Rhein unmittelbar nach dem Nachtschlafen im Rhein gebadet. Er war kaum im Wasser, als er, von einem Herzschlag betroffen, in die Tiefe versank.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

#### Schweres Motorradunglück

Ein Toter, ein Schwerverletzter

Weil der Stadt, 12. Aug. Der 22jährige Otto Wolf und sein Kamerad Walter Kern, beide von hier, stießen am Sonntag auf der Fahrt von Marau her beim Gasthaus zum Anker auf der Landstraße zwischen Marau und Anleingen (bei Karlsruhe) auf einen Radfahrer, als dieser gerade aus dem Wirtshausgarten herausfuhr. Alle drei stürzten. Die Motorradfahrer blieben mit schweren Schädelverletzungen bewußlos liegen. Kern starb nach seiner Verbringung ins Krankenhaus in Karlsruhe; dort liegt auch Wolf noch ohne Bewußtsein. Der Radfahrer kam mit leichteren Verletzungen davon.

103 Jahre. In dem Bauerndorf Lomick bei Vocholt (Westfalen) feierte der Landwirt und Holzschuhmacher Johann Heisterkamp am 11. August in guter Gesundheit den 103. Geburtstag.

Flieger Schüler verlohnen. Der deutschamerikanische

Flieger Schüler, der durch seine mutige Hilfeleistung bei der Notlandung Köhls und Hünfelds auf der Grünlichen Insel (Kanada) bekannt geworden ist, ist auf einem mit zwei Begleitern ins Polargebiet unternommenen Flug verschollen.

Weltkamelongreif. Im Saal der Funfhalle in Berlin wurde am Sonntag der Weltkamelongreif unter dem Ehrenvorsitz des früheren Reichskanzlers Dr. Hans Luther eröffnet.

Eine „allgemeine religiöse Friedenskonferenz“ soll vom 19. bis 23. August in Frankfurt a. M. veranstaltet werden. Die Haupttagung soll nächstes Jahr in Asien stattfinden.

Kinderentführungen durch Zigeuner. Seit Monaten jahren hannoversche und altmärkische Polizeibehörden nach einer Zigeunerbande, die in dringendem Verdacht steht, den siebenjährigen Günter Jahnke aus Harburg entführt zu haben und ihn mit sich zu schleppen. Der verfolgte Zigeunertrupp hat seinen Weg durch die Altmark und dann über das Städtchen Bergen a. d. Dumme weiter ins hannoversche hinein genommen. Es ist festgestellt, daß er einen etwa siebenjährigen Jungen mit hellblonden Haaren und blauen Augen in anständiger Kleidung mit sich führt, der von einem älteren Zigeunerburleschen scharf bewacht wird. Ebenso ist in Neuland ein Knabe namens Heinz Boh, blond und blauäugig, entführt worden.

Ein Kraftwagen in die Mose! gestürzt. Auf der Mosebrücke bei Koblenz, auf der nachgerade ein beängstigender Verkehr von Kraftfahrzeugen, Fuhrwerken und Fußgängern sich entwickelt hat, geriet das Milchlastauto des Guts Rathhäuserhof aus der Fahrtrichtung. Es kam auf den Gehweg, durchschlug in einer Länge von 6 Meter das schwere eiserne Geländer und stürzte mit einer Ladung von 1000 Liter Milch 12 Meter tief in die Mose! Der Wagen wurde zertrümmert, der Wagenführer blieb tot.

Ein Feuerwehrauto umgestürzt. Ein Feuerwehrauto der Tabakfabrik in Fürstfeld (Steiermark) stürzte zwischen Gleichenberg und Feldbach um und überschlug sich. Von den 18 Insassen wurde ein Oberwerkmeister getötet und 4 Personen schwer, die übrigen leichter verletzt.

Ein Ausflugsauto vom Zug überfahren. Ein Expreszug der amerikanischen Texas- und Pacificbahn überfuhr am Sonntag 30 Kilometer von Dallas an einem Bahnübergang ein Lastautomobil, in dem zwei Familien von einem Ausflug zurückkehrten. Von den Insassen des Automobils wurden 14 auf der Stelle getötet, ein Kind wurde schwer verletzt.

Riesiger Waldbrand in Amerika. Ein Waldgebiet von 32 000 Hektar, das sich durch die vier Staaten Montana, Idaho, Oregon und Washington und sogar bis nach Kanada hinein erstreckt, steht in Flammen. 4000 Mann sind bemüht, den Brand, der mehrere Städte bedroht, einzudämmen. Infolge der sich häufenden Waldbrände wird das Ackerbauamt in Washington dem Bundeskongress eine Gesetzesvorlage einbringen, die das Wegwerfen brennender Zigarren in einem Wald verbietet. — Was nicht gar!

Verheerende Unwetter in Japan. Ein furchtbarer Wolkenebruch in der Gegend von Niigata hat Hunderte von Häusern weggeschwemmt und große Verberungen angerichtet. Zahlreiche Personen sollen ertrunken sein. Sämtliche Telephon- und Telegraphenlinien sind zerstört und die Bahnstrecken auf weite Entfernung unterwaschen. Die Gewalt der Fluten war so groß, daß ein Eisenbahnzug umgeworfen wurde. Während ungeheure Wassermengen Niigata überschwemmen, herrscht in Tokio, das nur etwa 150 Kilometer entfernt liegt, infolge der noch immer andauernden Hitze eine derartige Dürre, daß die Wasserversorgung der Stadt ernstlich bedroht ist.

Die Analphabeten der Großstädte. Nach einer Zusammenstellung des Völkerbunds belegen unter den europäischen Großstädten Haag, Berlin und Prag die wenigsten Analphabeten. Während ihr Prozentsatz in Berlin nur 0,43, in Prag 0,69 beträgt, hat Paris bereits einen solchen von 3,36, Budapest weist 4,56, Rom 10,9, Moskau 13,84 Prozent auf.

Die letzte Schicht eines Grubenpferdes. Mit der fortschreitenden Mechanisierung hat die Verwendung von Pferden im Ruhrkohlenbergbau bedeutend abgenommen. Nach einer amtlichen Erhebung wurden 1913 im Steinkohlenbergbau Preußens unter Tage noch 11 788 Pferde verwendet. Die Zahl sank bis 1920 auf 5257 und heute wird die Zahl auf etwa 2000 geschätzt. In den letzten Jahren hat jedoch die Verwendung von Pönsen bei der Nebenbeförderung oder Zubringerförderung in den Abbaufreien zugenommen. Es ist aber anzunehmen, daß diese Tiere immer mehr durch maschinelle Kräfte ersetzt werden, so daß in absehbarer Zeit wohl das letzte Grubenpferd im Ruhrbergbau seine „letzte Schicht“ verfahren wird. Damit wird wieder ein Stück alter Grubenromantik verschwinden. Auf der Krupp'schen Zeche Sälzer-Neudorf hat jetzt „Prinz“, der letzte seines Stammes, nach elfjähriger Dienstzeit seine letzte Schicht verfahren. Im Jahre 1921/22 wurden in den Untertagebetrieben dieser Zeche noch etwa 80 Pferde beschäftigt.

### Besuch eines Planeten

Von den sogenannten kleinen Planeten oder Planetoiden Vesta, Juno, Pallas, Ceres, den Zwerggestirnen der Erde in unserem Sonnensystem, glaubte man lange Zeit, daß sie sich alle jenseits der Marsbahn bewegen. Prof. Witt-Berlin entdeckte indessen am 13. August 1898 einen neuen kleinen Wandelstern, den er Ceres nannte und von dem er nachweisen konnte, daß er sich teils jenseits, teils diesseits der Marsbahn befindet, da seine Bahn noch viel stärker von der Kreisbahn abweicht als die des Mars. Deshalb sind auch die Gelegenheiten der größten Annäherung zwischen Ceres und Erde ziemlich selten. Die letzte fand nach den nachträglichen Berechnungen im Jahr 1894 statt, die nächste wird im Jahre 1931 eintreten, wo das Planetchen sich der größeren Schwester Erde bis auf 21,7 Millionen Kilometer nähert, während der mittlere Abstand unseresmonds von der Erde rund 385 000 Kilometer beträgt. Der Durchmesser des Ceres wird auf 16 Kilometer geschätzt, also ein minziger Zwerg unseres Sonnensystems, hat doch der erst künftgrößte Planet, die Erde, einen Durchmesser von rund 12 763 Kilometer und unser Mond einen solchen von rund 3472 Kilometer. Trotz seiner Kleinheit, die ihn auch im scharfen Fernrohr fast nur wie einen Punkt erscheinen läßt, wird der Ceres mit größter Aufmerksamkeit empfangen werden, nämlich von den Astronomen auf der ganzen Erde, weil die möglichst genaue Feststellung seines Umfangs, seiner Geschwindigkeit und seiner Bahn höchst wichtig für die Berechnung anderer Weltkörper und der Entfernungen im Weltensystem ist.



## Sport

Die Europapassiere in Berlin. Am Lauf des Sonntagnachmittags sind in Berlin-Tempelhof der Engländer Broad, seine Landsmännin Miss Spooner, der für Deutschland fliegende Kanadier Careberry und der Deutsche Kirisch gelandet. Beherrern wurde von dem angelegten „Verflugsgebäudepreis“ von 10 000 Mk. 2500 Mk. zuerkannt. Auch dem Deutschen Erich Dffermann der eine R 23 B der Bayerischen Flugzeugwerke fliegt und um 16.29 Uhr als 5. Teilnehmer gelandet ist, wurde eine Prämie von 2500 Mk. zuerkannt.

Das von Lehning, dem deutschen Teilnehmer am Europarundflug gesteuerte Fördflugzeug B 5, ist am Sonntag 4 Uhr nachmittags auf der Strecke Warschau-Polen nicht weit von Breschen zu einer Notlandung gezwungen gewesen, wobei die Maschine beschädigt wurde. Lehning und sein Fahrgast Loew haben nur leichte Verletzungen erlitten. Aus Polen ist eine Maschine gestartet, um die Berunglückten abzuholen. Um 3.09 Uhr traf in Warschau das erste am Sonntag in Wien gestartete Fördflugzeug B 5 unter Führung von Koeder, und bald darauf eine französische Maschine ein. Beide haben nach der Aufnahme von Brennstoff den Flug nach Polen fortgesetzt.

Als erster der deutschen Teilnehmer am Europarundflug ist am Montag um 8.56 Uhr der Flieger Kirisch, der um 7 Uhr in Berlin-Tempelhof gestartet war, im Hamburger Flughafen eingetroffen.

Um 11.01 Uhr (Montag) landete der Kanadier Carberry auf Raab-Kahenfeld D 3 und zwei Minuten später der deutsche Teilnehmer Erich Dffermann mit seiner B.F.R.-Maschine im Hamburger Flughafen.

Von Do. X. Eine der Probefahrten des Flugschiffs Do. X am Freitag machten auch König Gustav von Schweden, der zurzeit auf der Insel Ralmar weilt, und verschiedene andere ausländische Gäste, darunter der sibirische General Diaz, mit. An den zwölf Motoren wird eine Verbesserung in den Luftzufuhrkanälen angebracht.

Flughöchstleistung der Herzogin von Bedford. Die fast 64jährige Herzogin von Bedford ist am Freitag, den 9. August, nachmittags 5.30 Uhr englische Zeit, von ihrem Flug nach Indien zurückgekehrt. Sie war am Freitag, den 2. August, 5 Uhr morgens, auf dem Flugplatz Croydon bei London gestartet und am Montag nachmittags in Karachi (indische Westküste) angekommen. Nach 12stündigem Aufenthalt daselbst trat sie am Dienstag morgens 6 Uhr den Rückflug an. Die Herzogin, die auf der ganzen Strecke das Flugzeug selbst führte, hat also den Flug London-Karachi und zurück in einer Woche vollendet und damit eine neue Höchstleistung aufgestellt. Ihre Begleiter waren der Flugzeugführer C. L. Barnard und der Hilfsführer R. F. Little.

Am Wettbewerb um den Jakob-Schneider-Pokal im Schnellfliegensiegen für Wasserflugzeuge wird in diesem Jahr keine französische Mannschaft teilnehmen.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 12. August, 4,1975 G., 4,2055 B. Di. Abl.-Ant. 51.50.

Berliner Geldmarkt, 12. August, Tagesgeld 6,5—8,5 v. H., Monatsgeld 9,5—10,5 v. H., Warenwechsel 7,75 v. H.

Privatdiskont, 7,125 v. H. kurz und lang.

Die Großhandelsmehrzahl für 7. August ist mit 138,1 gegenüber der Vormoche (138,4) leicht zurückgegangen.

Die Rentabilität der deutschen chemischen Industrie betrug nach der Feststellung bei 112 Gesellschaften im verflochtenen Jahr durchschnittlich 9,9 v. H. gegen 9,4 v. H. im Vorjahr, sie liegt also unter dem heute üblichen Zinssfuß. Die Ausfuhr chemischer Erzeugnisse belief sich 1925 auf 937, 1926 1020, 1927 1162, 1928 1318 Millionen Mark, im ersten Halbjahr 1929 auf 709 (i. B. 623) Mill. Mk.

Zusammenschluß im süddeutschen Buchdruckgewerbe. Die auf den 28. August einberufene H.B. der Verlagsanstalt, vorm. G. A. Manz, Buch- und Kunstdruckerei AG. in München-Regensburg, hat über Erhöhung des Aktienkapitals von 556 000 auf 706 000 RM. zu beschließen zwecks Verschmelzung mit den Vereinigten Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten AG. in Billingen a. D.

Die deutsche Dreifachmaschinenindustrie hat sich im ersten Halbjahr 1929 gegenüber dem ersten Halbjahr 1927 der Menge nach verdoppelt, dem Wert nach ist sie sogar um 115 v. H. gestiegen. Die Ausfuhr umfasste im Jahr 1927 56 118 Stück im Wert von 10 443 000 Mark, 1928 77 351 Stück im Wert von 14 530 000 Mk. und im ersten Halbjahr 1929 50 845 Stück im Wert von 10 355 000 Mark (erstes Halbjahr 1927 26 657 Stück im Wert von 4 815 000 Mark). Die Hauptabnehmer waren bis Mitte 1928 die Tschechoslowakei, Spanien, die Schweiz und Italien. Inzwischen sind Frankreich mit 6542 Stück und die Türkei mit 6381 Stück im ersten Halbjahr 1929 an die ersten Stellen gerückt.

Die schweizerische Uhrenausfuhr betrug im ersten Halbjahr 1929 10 276 000 Stück im Wert von 131 Millionen Franken gegen 9 944 000 Stück und 128 Mill. Fr. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Müller fordern höhere Mehlsölle. Der sämtliche Größenklassen der Getreidemüllern vertretende Ausschuß der Reichsmüllerverbände fordert in einer Eingabe an den Reichsernährungsminister die Erhöhung des am 3. Juli ds. J. in Kraft getretenen einheitlichen Mehlsölles von 14.50 RM. je Doppelgertner (gegen vorher 12.50 autonomen und 11.50 RM. gebundenen Ölles) weiter auf 14.95 RM.; ferner eine Trennung des Mehlsölles in einen Vertrags- und einen autonomen Zollsatz. Zum ersten Punkt wird auf den § 1 des Ermächtigungsgesetzes vom 3. Juli hingewiesen, auf Grund dessen die Regierung das bisherige Verhältnis zwischen dem Vertragsölle für Mehl der genannten Art und dem Weizenölle weiterhin zur Geltung bringen soll. Dieses Verhältnis war bisher (Weizenölle 5 RM., Mehl 11.50 RM.) wie 1 zu 2,3. Dem jetzigen Weizenölle von 6.50 RM. entspräche also ein Mehlsölle von 14.95 RM.

Der amerikanische Zuckersoll. Der Finanzausschuß des Senats in Washington hat den Vorschlag eines „gleitenden“ Zollsatzes für Zucker abgelehnt und sich für einen festen Zollsatz entschieden, dessen Höhe demnächst festgesetzt werden soll.

Landwirtschaftliche Kreditbank in Rumänien. Der Leiter der Realcreditabteilung der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, Rechtsanwalt Dr. von Karger, ist zusammen mit dem Pariser Bankier Regard von der rumänischen Regierung Maniu nach Bukarest eingeladen worden, um die Voraussetzungen für die Errichtung eines Pfandbriefkreditinstituts in Rumänien zu prüfen.

Otto Krumm AG. Fellbach. Die Hauptversammlung hat den Antrag, das Aktienkapital von 200 000 auf 100 000 Mark zusammenzulegen und um 300 000 auf 400 000 Mark zu erhöhen, angenommen. Ein Antrag des Direktors Dr. Ströbel-Stuttgart, die Gesellschaft aufzulösen, wurde abgelehnt, der Protest Ströbels gegen die Kapitalerhöhung zu Protokoll genommen. Der Geschäftsgewinn im abgelaufenen Jahr betrug 6384 Mk., so daß sich der Verlust vom vorigen Jahr mit 40 305 Mk. auf 33 921 Mk. verringert. Einige mittlere Betriebe haben sich aus Gründen der Rationalisierung der Krumm AG. angeschlossen. Der Rohgewinn stieg auf 606 221 (451 186) Mk., Steuern und Unkosten erforderten 502 428 (449 129) Mk. Die Preise für Rohmaterialien (Eislegemittel usw.) sind in letzter Zeit wesentlich gestiegen, die Werke konnten sich aber rechtzeitig auf längere Sicht zu günstigen Preisen eindecken. Der Beschäftigungsgrad ist gut.

Ungünstige Schätzung der kanadischen Weizenenernte. Die kanadische Regierung teilt mit, daß die diesjährige Weizenenernte voraussichtlich nur 66 Prozent der Durchschnittsernte der letzten zehn Jahre betragen werde.

Deutschlands Ernte einfl und jeht. 1911/13 betrug der Durchschnittsertrag an Weizen 4,2 und an Roggen 9,6 Millionen Tonnen, 1924/27 an Weizen 3 und an Roggen 6,6 Millionen Tonnen, 1928 an Weizen 4 und an Roggen 8,5 Millionen Tonnen. 1911/13 betrug der Durchschnittsertrag an Gerste 2,9 und an Hafer 7,7 Millionen Tonnen, 1924/27 an Gerste 2,5 und an Hafer 6 Millionen Tonnen, 1928 an Gerste 3,3 und an Hafer 7 Millionen Tonnen. 1911/13 betrug der Durchschnittsertrag an Kartoffeln 38, 1924/27 36,4 und 1928 41,3 Millionen Tonnen. 1911/13 betrug der Durchschnittsertrag an Zuckerrüben 14, 1924/27 10,5 und 1928 11 Millionen Tonnen. — Bis zum Jahre 1927 konnten trotz größter Anstrengung nicht die Ernterückstände wieder erreicht werden, die im Durchschnitt der Jahre 1911/13 erzielt wurden. Erst die Ernte von 1928, die an Quantität und Qualität die vorangegangenen Ernten übertraf, hat bei einigen Fruchtarten wieder größere Ernterückstände gebracht. Nicht erreicht worden sind die Vorkriegsergebnisse bei Roggen, Hafer und bei Zuckerrüben.

Neue Reblausherde. In den Weinbergen um Efringen sollten durch das Weinbau-Institut Freiburg die Reblausherde festgestellt werden, von denen aus in der letzten Zeit eine schwere Bedrohung des Reblaus ausgeht. Es ist scheinbar die gleiche Stelle verzeichnet, auf der im Jahr 1911 zum erstenmal in dieser Gegend die Reblaus aufgetreten ist. Man hatte den Festungsbaustein beschuldigt, die Einschleppung der Reblaus gefördert zu haben durch Verwendung des gleichen Materials wie beim Festungsbau von Weh.

Konkurse: Emil Hessenthaler, Bauunternehmer in Feuerbach.

Vergleichsverfahren: Firma Auto-Licht-Zünd-Dienst Ingenieur D. Ebert u. Neu, Spezialgeschäft, Stuttgart. — Fa. Alois Pipert, Tischfabrik in Billingen a. Erz. — Firma Mech. Weiberei Reichenbach G. m. b. H. in Reichenbach a. Fils. — Oskar Preßmar, Parkettfabrik, Säge- und Hobel-Werk in Ertingen Orl. Riedlingen.

Stuttgarter Börse, 12. Aug. Die Stimmung an der heutigen Börse war beruhigter, nachdem die Diskonterhöhung in Neuport keinen nachhaltigen Einfluß auf die deutschen Börsen ausgewirkt hat. Das Geschäft hielt sich nach wie vor in engen Grenzen. Bankaktien unbeeinträchtigt.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 12. Aug. Trozdem die ausländischen Offerten in abgelaufener Woche weiter rückgängig waren, konnte sich auf dem Getreidemarkt ein lebhafteres Geschäft nicht entwickeln und beobachtet die Käufer noch immer Zurückhaltung.

Die Preise für inländischen Weizen waren auch etwas nachgiebiger. Es notierten für 100 Kg. Auslandsweizen 28,75 (am 5. August: 26,50—32,5), württ. Weizen 27—27,75, Hafer 21,25 bis 22,50 (21,50—22,75), Wiesheu 7,50—8,50 (unv.), Kleeheu 6—10 (unv.), drabigeprehtes Stroh 4—4,75 (unv.), Weizenmehl 42,50—43 (43,75), Brotmehl 34,50—35 (35,25—35,75), Kleie 10,50 bis 11 (11—11,50) Mark.

Bremen, 12. Aug. Baumw.-Wibbl. Univerfal Stand. Ioto 20.47.

Württ. Edelmetallpreise, 12. August. Fein Silber Grundpreis: 73,50, blo. in Körnern: 72,50 G., 73,50 B., Feingold: 2800 G., 2814 B., Ausfuhr-Platin: 7,40 G., 8,40 B.

## Märkte

Mannheimer Großviehmarkt, 12. Aug. Zutrieb: 265 Ochsen, 274 Bullen, 305 Rube, 467 Färlen, 706 Kälber, 25 Schafe, 2790 Schweine, 11 Ziegen, 125 Arbeitspferde, 85 Schlachtpferde. Bezahlt wurden: Ochsen 40—61, Bullen 42—54, Rube 16—50, Färlen 50—62, Kälber 54—83, Schafe 54—58, Schweine 76—93, Ziegen 12—22, Arbeitspferde 800—1800, Schlachtpferde 40—180. Marktverlauf: Großvieh ruhig, Heberstand, Kälber mittelmäßig, geräumt, Schweine mittelmäßig, ausverkauft, Arbeits- und Schlachtpferde ruhig.

Schweinepreise. Hall: Milchschweine 45—60. — Herrenberg: Milchschweine 50—60, Käufer 75—90. — Künzelsau: Milchschweine 40—62. — Oehringen: Milchschweine 50—65. — Rottweil: Milchschweine 30—45. — Blaustetten: Milchschweine 40—53. — Giengen a. Br.: Milchschweine 50—60, Käufer 80—90. — Güglingen: Milchschweine 40—60, Käufer 64—100. — Ishofen: Milchschweine 45—60. — Marbach a. N.: Milchschweine 37—61, Käufer 65—85. — Nürtingen: Milchschweine 50—64 RM.

Fruchtpreise. Erolzheim: Weizen 8,80, Roggen 10, Weizen 12. — Giengen a. B.: Gerste 10,20. — Tübingen: Weizen 12,50—13,50, Gerste 12, Haber 11,50—12 RM.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (auf dem Leonhardsplatz). Zufuhr 200 Ztr., Preis 4—4,50 RM. für 1 Ztr.

Balingen, 10. Aug. Die Maul- und Klauenseuche in Schörzingen dauert noch an. Es sind deshalb bis auf weiteres die Vieh- und Schweinemärkte in Balingen verboten.

Befehlswechsel. In Freudenstadt kaufte Mehrgewermeister Gottlieb Zug die auf dem Rieberg gelegene Villa von Herrn Kollhoff um 46 000 RM. — Das dem Stadtbaumeister Lang in Nagold gehörige, in der Freudenstädterstraße gelegene Wohnhaus wurde zum Preis von 28 000 RM. von der Möbelfabrik Martin Koch-Nagold käuflich erworben. — Das idyllisch gelegene Bad-Hotel in Bad Rappennau, dessen blühender Besitzer Wilhelm Dief war, ging jetzt an die Gemeinde Bad Rappennau durch Kauf über.

## Creme Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen verhindert Creme Leodor, daß aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage liefert Creme Leodor mit ihrem dezenten Wildengeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und unehöner Hautfarbe verleiht die schneeweiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.

Tube 60 Pf. und 1.— Mk., die dazugehörige Leodor-Seife 50 Pf. In allen Oporobon-Verkaufsstellen zu haben.

132 Seiten umfaßt „Sport im Bild“. Das neue Fest mit Beiträgen von Frank Thieß, Bernhard Kellermann, Paul Eipper, Bernd Reuters, E. N. von Reznicek u. a. m. ist ein neuer Beweis für die überragenden Qualitäten dieser vornehmsten Zeitschrift des Kontinents. „Sport im Bild“ ist für 1,50 Mark überall erhältlich. (Verlag Scherl, Berlin SW 68.)

## Sprechsaal

Für die unter dieser Aufschrift stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die verlegerische Verantwortung.

Dem Einsender des Sprechsaal-Artikels „10 Jahre Reichsverfassung“ im gestrigen „Tagblatt“ hätte bei aufmerksamer Beobachtung nicht entgehen dürfen, daß neben den angeführten öffentlichen Gebäuden auch die Badverwaltung und die Versorgungskuranstalt die Reichsflagge gehißt hatten.

## Unentbehrlich für jeden Autoführer Der neue

## Strassen-Verkehr

Preis R.M. 6,50 von W. Borchert, Polizei-Major  
Zu haben: J. Paucke, Buchhandlg., Haus Schwaben.

Für  
Einmach-Zwecke  
liefert  
Salicyl  
Salicylpulver  
Gewürze  
Schwefel  
Weinsteinsäure  
Zitronensäure  
Weinessig  
usw.

Eberhard-Drogerie  
Schön möbliertes,  
sonniges und ruhiges

Zimmer  
an soliden Herrn oder Fräulein  
als Dauermieter ab 1. Sept.  
zu vermieten.

Wilhelmstr. 70, Sinterhaus

Schreibmaschinen  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
GESCHW. FLUM  
Buch- und Papierhandlung.

Landes-Kurtheater  
Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.  
Anfang jeweils abend 8 Uhr  
Dienstag, 13. August

Die fünf Frankfurter  
Lustspiel in 3 Akten von  
Car Rößler.  
Mittwoch, 14. August  
Friederike  
Singspiel in 3 Akten von  
Franz Löhner.

Visitkarten  
Hefert in kürzester Frist  
die Buchdruckerei ds. Bl.

## Evang. Kirchengemeinden des Kirchenbezirks Neuenbürg.

In den nächsten Tagen werden die Werber der vom Zentralauschluß für Innere Mission ins Leben gerufenen

Evangelischen

## Sterbevorsorge

ihre Arbeit in den Gemeinden des Kirchenbezirks Neuenbürg von Haus zu Haus wieder aufnehmen. Diese Organisation, die sich schon über ganz Württemberg und viele Orte des Reiches erstreckt, verfolgt gemeinnützige Zwecke. Es kann daher der Zutritt warm empfohlen werden.

Wildbad, im August 1929.

Landesverband der Inneren Mission:  
Dr. Fischer. Pfarrer Kemppis.

## Evangel. Sterbevorsorge.

Die mit der  
Werbetätigkeit von der Inneren Mission  
beauftragten Persönlichkeiten  
sind im Besitz eines vom Landesverband der Inneren Mission gestempelten und unterschriebenen  
Ausweises.

Wer sonst für eine Sterbevorsorge wirbt, hat mit der Evangelischen Sterbevorsorge nichts zu tun und beruft sich zu Unrecht auf unseren Namen.  
Landesverband der Inneren Mission.

## Trefzger MÖBEL SONDER ANGEBOT

Infolge Fertigstellung  
unserer allerneuesten  
Modelle verkaufen wir einen großen

POSTEN  
KURANTER  
MÖBEL

WEIT UNTER PREIS

Besichtigen Sie  
unverbindlich unsere  
Ausstellung:

PFORZHEIM  
Schloßberg 19.

